

Botschaft 139

Paris, 5. April 2008

LIEBE AUS DEM INNERN EINES DEVOTEES AUS KALIFORNIEN

Liebster Guruji,

mit Tränen in den Augen habe ich Deine schöne Email gelesen.

Ich bin so froh, dass die Ischiasbeschwerden im Körper von Guruji zurückgegangen sind!!

Danke für Deine Freundschaft und Dein Mitgefühl; in diesem Leid und dieser Traurigkeit werde ich daran erinnert, dass so viel Liebe da ist!

Dieser Körper sehnt sich danach, dass die Gnade trotz des denkenden Verstands durch Heilung und Einheit offenbar wird.

Deine Email zu bekommen gleicht dem Empfangen der Sonnenwärme.

Ein Vogel kann nur mit Dankbarkeit singen. Dieses Gedicht kam. Es wird mit Liebe und Hingabe gesandt.

TRENNUNG

I

*Wenn ich nicht bei Dir bin,
Werde ich die größte Entfernung zurücklegen,
Den höchsten Gipfel erklimmen
Ich werde schwimmend den Ozean überqueren
Oh Erhabener, um Deine heiligen Füße zu berühren.*

*Wenn ich Dich nicht sehe,
Werde ich das größte Wahrzeichen errichten
Und Dir zu Ehren den heiligsten Ort bauen.
Wie lang muss ich warten? Wie viel Schmerz erfahren?
Oh Erhabener, ich werde noch mehr tun, um Dein Antlitz zu sehen ...*

*Ich werde Dein Lied singen,
Ich werde Deine Namen beten
Oh Erhabener, ich werde Dein größter Heiliger werden ...*

II

*Ich habe tausendfach gelebt und bin tausend Tode gestorben,
Vergnügen, Schmerz, die Krone des Wissens,
Unzählige Träume in einem Traum ...
Hinterherlaufen, der endlose Kampf ...
Oh Erhabener, warum ruhe ich dann nicht zu Deinen Füßen aus?*

*Ich habe mich nach dem Ewigen Leben geseht
Und das Lied war süß und der Tanz verlockend,
Ich habe Tempel gebaut und Priester gespeist
Welten erobert und den Sünder getötet
Oh Erhabener, warum habe ich dann nicht Dein Antlitz gesehen?*

*Ich habe tausend Reisen unternommen ...
Ich sang Dein Lied, durch das Leben, durch den Tod
Wo bist Du Erhabener, oh Heiliger der Heiligen?*

III

*... Oh Traum der Träume,
Oh Mythos der Mythen,
Mein Herz war gebrochen,
Mein Herz war erhoben,
Als alles gesehen war,
Als alles gesagt war,
Denn als Du antwortetest:*

*Ich war das Lied, dass ich gesungen habe,
Ich war der Ozean, den ich einst bereiste
Und ich war der Himmel, den ich einst verehrte!*

Jai Guru Prozess

Liebster Devoteeji,

In deiner meditativen Leere, egal was der verbale Ausdruck sein mag, gibt es keine Trennung und insofern keine Zweiheit zwischen dem Guru-Prozess und dem Phänomen der Hingabe, da alle Identität verschwunden ist! In der Meditation, die in deinem Körper geschieht, ist Leere. Tagsüber benutzt die Leere die Vergangenheit immer noch als Gedanke. Doch nachts ist der Schlaf die Leere von allen Gestern und du als Leben berührst dann das, was zeitlos ist!

Jai Guru, Jai Devotee